

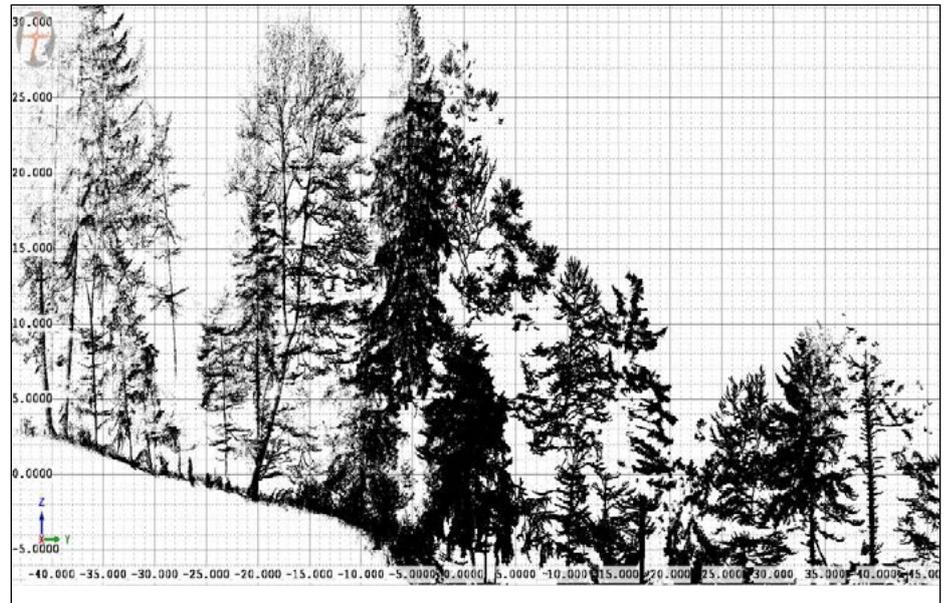
# GRÜNER Spiegel



Steiermärkischer  
**FORSTVEREIN**

MAGAZIN DES STEIERMÄRKISCHEN FORSTVEREINES

HEFT 1, 30. MÄRZ 2023



Profilsicht Punktwolke

Grafik: Birnbauer

## TLS in der Forstinventur - Datenprozessierung & Auswertung

von Kathrin Birnbauer, Unter-Danegg

Der heurigen Preisträgerin des Grünen Nachwuchspreises **Kathrin Birnbauer** gratuliert der Steiermärkische Forstverein sehr herzlich und wünscht weiterhin viel innovative Kraft zum Wohl der Forstwirtschaft.

Technische Fortschritte machen sich in der Forstwirtschaft auch im Vermessungsbereich bemerkbar, mittlerweile können mithilfe eines terrestrischen Laserscanners (TLS) Stichproben aufgenommen und weiters zu einer virtuellen dreidimensionalen Punktwolke prozessiert werden.

das nur durch genaues Ausmessen der Grenzstämmen verhindert wird, das wiederum viel Zeit beansprucht.

### Waldinventur

Um eine nachhaltige Nutzung planen zu können, ist es wichtig Masse, Stammzahl usw. zu kennen. Häufig angewandt wird dabei das Stichprobenverfahren mittels Winkelzählprobe, in welcher die Radien der Probeflächenkreise proportional zu den Durchmessern der Bäume sind. Mithilfe eines Zählfaktors, meistens 4, wird die Grundfläche der stockenden Bäume ermittelt. Nachteil dieses Verfahrens ist die lange Aufnahmezeit sowie dessen schwankende Genauigkeit, erkennbar in der Streuung der Grundflächen,

### Inhaltsverzeichnis

TLS in der Forstinventur .....	1
Wald im Klimawandel .....	4
Kurzmeldungen .....	7
Vom Holzmarkt .....	12
Aus dem Vereinsgeschehen.....	12/13
Veranstaltungen & Kurse.....	14
Bücher & Broschüren .....	16
Persönliches .....	16
Impressum .....	20



**Forstbedarf für Profis!**

**GRUBE**

07613 44788 | [INFO@GRUBE.AT](mailto:INFO@GRUBE.AT) | [GRUBE.AT](http://GRUBE.AT)

## TLS in der Forstinventur - Datenprossierung & Auswertung

### Was ist Laserscanning?

Beim Laserscanning handelt es sich um eine aktive geodätische Messtechnik, bei welcher mittels Laserpuls abgetastet wird. Mithilfe dieser Methode können hochauflösende Aufnahmen mit wenigen Millimetern Genauigkeit, innerhalb weniger Sekunden durchgeführt werden. Mittels bewegender Spiegel wird ein Laserstrahl abgelenkt und liefert dabei reichlich Objektpunkte mit dreidimensionalen Koordinaten. Als Messergebnis entsteht eine 3D Punktwolke des Waldstandorts.

### TLS in der Forstwirtschaft

Zur Erstellung von Karten beziehungsweise Geländemodellen werden die Daten aus dem ALS (Airborne Laserscanning) verwendet, diese werden aus der Luft mit einem Flugzeug aufgenommen. Bestandesdaten werden mittels TLS (terrestrischen Laserscanning) gewonnen, diese Methode der Aufnahme ist bodengebunden.

Bekannt ist bereits, über terrestrisches Laserscanning werden derzeit die qualitativ besten terrestrischen Punktwolken im Vergleich zu anderen Technologien erstellt.

### Rohdaten

Für die Prozessierung und den Vergleich wurden gescannte Daten aus dem Jahr 2020 von den Beständen des Malteser Ritterordens herangezogen. Bei diesen Beständen handelt es sich um plenterartige Strukturen.

Bei der Aufnahme wurden die Scanpositionen in einer „Spirale“ mit einem Radius von ca. 12 m



Riegl VZ 400i auf der ersten Scanposition gekennzeichnet durch den Mittelpunkt des Inventurpunktes.

Foto: Birnbauer

zum Mittelpunkt angeordnet, damit wird versichert, dass jeder Baum der Stichprobe in der späteren Punktwolke sichtbar ist. Für die Aufnahmen wurde der TLS Riegl VZ 400i verwendet.

### Prozessierung & Auswertung

Die gescannten Stichprobenpunkte kommen als Projekt aus dem Laserscanner, dieses Projekt wird weiters im Programm RiScan zu einer mehrdimensionalen Punktwolke verarbeitet. Dabei werden die Scanpositionen auf verschiedenste Attribute gefiltert, registriert, zueinander adjustiert und schlussendlich als \*laz oder \*las Datei exportiert. Diese



Die Preisträgerin Kathrin Birnbauer umrahmt von Ing. Norbert Weber, Dipl.Ing.Dr. Wolfgang Hintsteiner, Dipl.Ing. Norbert Seidl und Dr. Gerhard Pelzmann (v.r.n.l)

## Zum Geleit

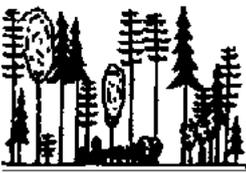
Es zeigt sich, dass die Waldeigentümerinnen des Landes nicht nur großes Interesse am Waldfonds haben, sondern auch voll in der Umsetzung der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse für den künftig klimafitten Wald sind! Unglaublich, welche Stimmung und welche Bewegung hier zum Wohle unseres Waldes herrscht!

Und dennoch muss ich zugeben, ist es für jemanden, der mit dem Brotbaum Fichte aufgewachsen ist, mancherorts fast erschreckend zu sehen, wie auf offensichtlich für sie wuchsungünstigen Berghängen diese Baumart ausgedünnt wird oder zu verschwinden scheint. Wohl gemerkt auf „Berg“-Hängen, nicht nur in Tieflagen! Um das zu beobachten, brauchen wir nicht nach Oberkärnten, Osttirol oder ins benachbarte Südtirol zu sehen, wo ganze (Schutz-) Wälder absterben! Unvorstellbar ebenso, dass künftig Laubhölzer wie Eiche gehäuft auf 1200m SH vorkommen, deren Einbringung schon jetzt erfolgen soll! Die erschwerte Bewirtschaftung und Weiterverarbeitung derer sei nur angedeutet!

Umso wichtiger sind „Ersatz-/Ausgleichsbaumarten“, wie der sogenannte Durchstich bei der Kartenerstellung durch den Waldfonds vorgibt. Ich möchte darauf hinweisen, dass dies oft nicht ein einziger Durchstich sein kann, sondern im Zweifel mehrere Durchstiche pro Standort braucht, um, gepaart mit Fachwissen und Hausverstand, mittel- und langfristig die richtigen Baumarten(mischungen) zu erhalten. Wie eintretende Kostenfallen in der Bewirtschaftung der neuen Baumarten vermieden werden sollen bzw. wie künftig monetäre Modelle aussehen könnten, versuchen unter Zugrundelegung von Forschungen an der technischen Universität Dresden [„Bonitäts- und baumartenabhängige Rentabilität der forstlichen Holzproduktion in Deutschland“, Prof. P. Deegen, Heike Scholz, 2021] erste Rentabilitätskarten für die forstliche Holzproduktion zu zeigen. Mit Aussagen wie: „Bei Ausfall der Fichte wäre erwerbswirtschaftliche Forstwirtschaft nicht mehr möglich“ oder „Rentabilitätsverluste in der Holzproduktion gefährden die Finanzierung von Ökosystemleistungen“ oder „die Rentabilität ließe sich erhalten durch Senkung der Umtriebszeiten von Fichte und Kiefer“, oder „Durch die Verbesserung der Rentabilität vom Waldbau bei Laubhölzern“ oder „Der Aufforderung zur Vereinfachung der Waldbausysteme“ wird hier zu Diskussionen angeregt.

Unsere Jahrestagung am 08.09.2023 (Pöllau) zum Thema „Was kostet uns der Klimawandel?“ bietet eine Möglichkeit dazu, nutzen wir die Schwarmintelligenz Ihres Steiermärkischen Forstvereins!

Ihr Obmann Norbert Seidl



Datei wird mit dem Programm OPALS, welches über Befehle eines Batchskripts gesteuert wird, weiterverarbeitet. Als Produkt dieses Prozesses erhält man Shapes der Brusthöhendurchmesser, welche als \*dxf in das RiScan reimportiert werden und eine letzte visuelle Kontrolle durchlaufen. Diese visuelle Kontrolle ist ausschlaggebend für repräsentative Ergebnisse, da falsch detektierte BHDs z.B. bei Zwieseln entfernt werden müssen. Die Berechnung der Grundflächen sowie der Vergleich mittels Regression wurden in Excel durchgeführt. Mithilfe des Laserscannings wurden 4-5mal so viele Bäume aufgenommen, als konventionell, was einem Bitterlichfaktor von 1 entspricht.

Resümee der Arbeit

Nach einem Vergleich beider Aufnahmearten konn-

te festgestellt werden, dass die prozessierten BHDs nach einer visuellen Kontrolle sehr genau sind, dies wurde auch beim Vergleich der Grundflächen festgestellt. Die reduzierte Zeit der Aufnahmen im Feld geht bei der Prozessierung der Daten aufgrund eines fehlenden Workflows verloren. Trotzdem bringt die Inventur mittels terrestrischem Laserscanning klare Vorteile. Es ist möglich die Punktwolken über Jahre visuell zu vergleichen, was ein Verwechseln von Bäumen verhindert. Das Volumen dicker Bäume kann genauer geschätzt werden, für die Volumenberechnung



Prozessierte BHDs in der 3D Punktwolke veranschaulicht. Foto: Birnbauer

muss keine Formzahl miteinbezogen werden, da die Berechnung über die tatsächliche Form durchgeführt wird. Eine Dokumentation der Biodiversität sowie eine Unterscheidung zwischen Laub- und Nadelholz ist ebenfalls möglich. Mittlerweile wird auch der gespeicherte Kohlenstoff erfasst.

# Wald im Klimawandel: Strategien und Maßnahmen

## Bericht des Rechnungshofs

Prüfungsziel

Der RH überprüfte von November 2020 bis März 2021 das Thema Waldzustand in Österreich und Klimawandel im damaligen Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie in Kärnten und Niederösterreich. Prüfungsziele waren insbesondere die Erhebung und Beurteilung der Situation des Waldes in Österreich angesichts des Klimawandels, der waldspezifischen Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz sowie der für den Forstbereich gewährten Förderungen. Der überprüfte Zeitraum umfasste die Jahre 2015 bis 2020. In Einzelfällen nahm der RH auch Bezug auf Sachverhalte außerhalb dieses Zeitraums.

Wald und Klimawandel

Die Bedeutung der Wälder und ihre Leistungen für den Klimaschutz – insbesondere als Kohlenstoffspeicher – sind im Forstgesetz 1975 nicht explizit berücksichtigt. Zudem besteht ein Spannungsfeld zwischen den Interessen des Klimaschutzes einerseits und jenen der Waldeigentümer im Hinblick auf eine wirtschaftliche Nutzung des Waldes andererseits. Resiliente bzw. „klimafitte“ Wälder sind jene, deren Zusammensetzung und Struktur an das Klima angepasst sind. Waldbestände, die aus Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets bestehen und sich bei den vorherrschenden Temperatur- und Niederschlagsver-

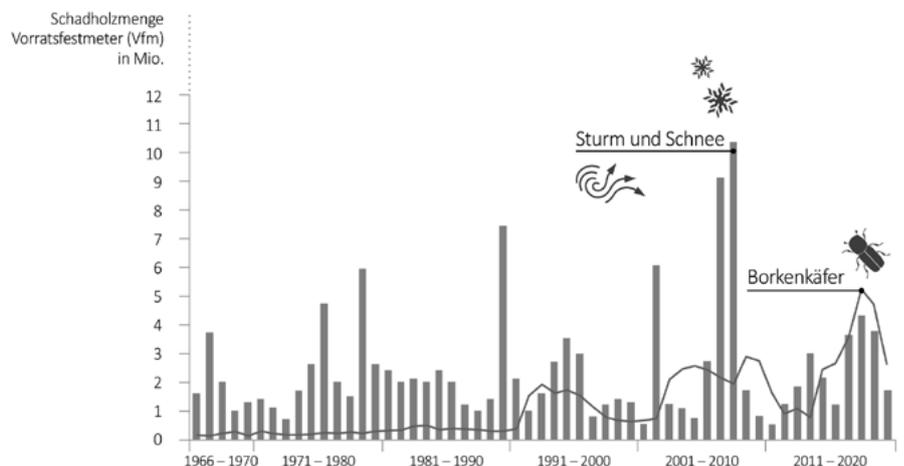
hältnissen bereits am Limit befinden, klassifizierte das Landwirtschaftsministerium als nicht klimafit. Die in Österreich dominierende Fichte ist häufig aus vorwiegend wirtschaftlichen Gründen – als schnellwüchsige Baumart – auf nicht standortgerechten Waldflächen verbreitet. Angesichts des Klimawandels sind vor allem Fichtenbestände auf Laubmischwald-Standorten in Tieflagen sowie Fichten–Reinbestände in den Bergwäldern mit Schutzfunktion besonders gefährdet. (1)

Verjüngung der Wälder

Die Waldfläche mit bestehendem Verjüngungsbedarf betrug 2,72 Mio. ha, bei 59 % fehlte die notwendige Verjüngung (1,62 Mio. ha). Nur 49 % der Schutzwaldfläche wurden als

„stabil“ bewertet, auf 51 % sind Pflege- und Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Schutzfunktion erforderlich. Rund 34 % der gesamten Schutzwaldbestände befanden sich in der Terminal- bzw. Zerfallsphase. Sowohl für den Schutzwald im Ertrag als auch für jenen außer Ertrag waren auf zwei Drittel der Fläche Verjüngungsmaßnahmen notwendig. Eine ausreichende Verjüngung war nicht vorhanden.

Der Erfolg von Verjüngungs- bzw. Wiederaufforstungsmaßnahmen war durch Wildschäden gefährdet. Zu den Ursachen von Wildschäden zählten u.a. eine zu hohe Schalenwildichte, Fehler bei der Wildbewirtschaftung (Fütterung, Bejagung) sowie die Einschränkung des Lebensraums des Wildes, z.B. durch eine stei-



In den Jahren 2015 bis 2020 waren die durch Borkenkäfer verursachten Schadholzmengen dominierend. Schadholzmenge infolge von Borkenkäferbefall, Sturm und Schnee.

Quelle: Bundesforschungszentrum für Wald; Darstellung: RH

gende Mehrfachnutzung des Waldes (u.a. durch Freizeitaktivitäten). Dies führte zu einer Konzentration des Wildes in Rückzugsgebieten und dort zu überhöhten Schalenwildbeständen.

Das Wildeinflussmonitoring für die Erhebungsperiode 2016 bis 2018 zeigte, dass sich der Wildeinfluss in etwa einem Viertel der Bezirke Österreichs erhöht hatte; die Tanne konnte sich in 47 % und die Eiche in 65 % der Bezirke ihres Vorkommens nicht oder kaum über 1,30 m Höhe hinaus entwickeln.

Für Maßnahmen zur Verringerung von Wildschäden gibt es unterschiedliche Zuständigkeiten auf Ebene der Länder: Organe des Forstaufsichtsdienstes haben – in mittelbarer Bundesverwaltung – bei einer flächenhaften Gefährdung des Bewuchses durch Wild Gutachten und Vorschläge an die Jagdbehörde und an die Leitung des Forstaufsichtsdienstes beim Amt der Landesregierung zu übermitteln. Die Umsetzung von Maßnahmen ist jedoch von der Vollziehung der Länder im Bereich des Jagdrechts abhängig.

Die Abschusszahlen in Kärnten und Niederösterreich blieben im überprüften Zeitraum nahezu unverändert. Die forstlichen Erfordernisse wie die Sicherstellung des Aufkommens natürlicher Verjüngung und aufgeforsteter Pflanzen wurden nicht ausreichend berücksichtigt. Auch ermittelten die beiden Länder bei der Abschussplanerstellung keine tragbare Wilddichte, etwa anhand von Vergleichs- und Weiserflächen. Weiserflächen sind nicht gegen Wildverbiss geschützte Naturverjüngungs- oder Aufforstungsflächen, deren Verbissgrad einwandfrei beurteilt werden kann.

### Holznutzung und Kohlenstoff

Die Holznutzung war in Österreich geringer als der Zuwachs, befand sich aber mit 88 % des Zuwachses auf hohem Niveau. Dabei lag der Nutzungsgrad im Kleinwald (unter 200 ha) bei 85 %, im Großwald (über 200 ha) bei 100 % und bei der Österreichischen Bundesforste AG bei 76 %. Durch häufigeres Auftreten von Schäden durch Borkenkäfer, Sturm und Schnee stiegen auch die Schadholzmengen seit den 1950er Jahren:

Seit dem Jahr 2003 ging die Netto-Kohlenstoffaufnahme des Waldes aufgrund einer höheren Holzernte und von Störfaktoren zurück. Auch waren die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald regional unterschiedlich. Während in östlichen Tieflagen und in inneralpinen Beckenlagen durch Trockenheiten umfangreiche Bestände (insbesondere von Fichtenkulturen) gefährdet sind, können in alpinen

Gebieten verbesserte Wachstumsbedingungen sowie ein Anstieg der Waldgrenze bzw. eine Verdichtung des Waldbestands die Folge sein.

### Internationale und nationale Rahmenbedingungen

Im Einklang mit internationalen Verpflichtungen wurden auf nationaler Ebene Strategien und Vorgaben für den Wald erstellt:

Die Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel umfasst einen Aktionsplan mit Handlungsempfehlungen zu 14 Aktivitätsfeldern. Die Strategie wurde nach dem ersten Fortschrittsbericht aus dem Jahr 2015 aktualisiert. Der zweite Fortschrittsbericht vom September 2021 zeigte weiterhin bestehenden Handlungsbedarf auf: „Seit 2015 ist eine drastische Zunahme des Borkenkäferbefalls zu beobachten und seitdem auf extrem hohem Niveau. Die Schäden durch Borkenkäfer erreichten 2018 den Rekordwert von 5,2 Mio. Vorratsfestmetern.“

Die Österreichische Waldstrategie 2020+ soll die Leitlinie für das forstpolitische Geschehen in Österreich darstellen. Zur Bewertung und Evaluierung der Fortschritte verabschiedete der Österreichische Walddialog<sup>3</sup> im Jahr 2017 konsensual „Indikatoren für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung“. Diese wurden durch rd. 80 Expert:innen und Experten von 46 österreichischen Institutionen bewertet: Von den 32 Sollvorgaben im Handlungsfeld „Biologische Vielfalt in Österreichs Wäldern“ wurden zehn als erreicht, 13 als nicht erreicht und neun als nicht beurteilbar bewertet. Das zeigte sich laut den Bewertungsergebnissen u.a. dadurch, dass der Flächenanteil von seltenen heimischen Baumarten (wie Zirbe, Schwarzkiefer und Esche) zurückging und sich die Waldflächen mit nicht vorhandener Verjüngung bei einer bestehenden Verjüngungsnotwendigkeit erhöhten, während sich die Schäl-, Verbiss- und Waldweideschäden im Schutzwald im Ertrag nicht verringerten.

Der Integrierte nationale Energie- und Klimaplan für Österreich weist für den Forstsektor Ziele auf, denen teilweise gegenläufige Interessen zugrunde lagen. Einerseits soll die Holzerntemenge gesteigert werden, um Holz für stoffliche Produkte, insbesondere zur Substitution fossiler Stoffe und Biomasse, zu verwenden. Andererseits

soll der Wald als Kohlenstoffspeicher erhalten und ausgebaut werden. Die in der Strategie vorgesehene Verankerung eines quantitativen Treibhausgas-Sektorbeitrags für die Forstwirtschaft im Rahmen des Klimaschutzgesetzes war noch offen.

Die Biodiversitäts-Strategie zielte auf eine messbare Verbesserung des Erhaltungszustands von Arten und Lebensräumen, die von der Land- und Forstwirtschaft abhängen oder von ihr beeinflusst werden, sowie auf eine Verbesserung der Wildeinflussituation ab.

Aufgrund internationaler Verpflichtungen wie dem Pariser Übereinkommen waren die vom Wald abgebauten Treibhausgase – die sogenannte Senkenleistung – und die Emissionen des Waldes und der Holzprodukte aus heimischem Einschlag in die Bilanzierung zur nationalen Reduktionsziel-Erreichung einzurechnen. Das Klimaschutzgesetz enthält jedoch für die Forstwirtschaft keine Vorgaben. Der Bund und die Länder erstellten gemäß dem Klimaschutzgesetz das Bund-Länder-Maßnahmenprogramm für die Jahre 2015 bis 2018 und eine Maßnahmentabelle mit zusätzlichen Maßnahmen für die Jahre 2019 und 2020. Auch darin waren keine Maßnahmen zur Stärkung des Waldes als Kohlenstoffspeicher enthalten.

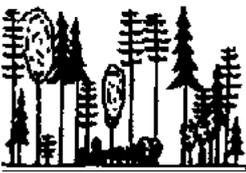
### Finanzielle Mittel

Waldschäden konnten durch mehrere Maßnahmen abgegolten bzw. berücksichtigt werden: Aus dem Katastrophenfonds konnte eine teilweise Abgeltung von Waldschäden aufgrund von Erdbeben, Sturm, Schneeeinbruch oder Vermurung erlangt werden.

- Mittel aus dem Waldfonds waren für eine Abgeltung des durch Borkenkäferschäden verursachten Wertverlusts des Waldes in festgelegten Gebieten in Niederösterreich und Oberösterreich rückwirkend ab dem Jahr 2018 vorgesehen.



Der Wald soll als Kohlenstoffspeicher ausgebaut werden. Quelle: Pixabay



Das Einkommensteuergesetz ermöglichte ab dem Jahr 2021 eine erweiterte steuerliche Begünstigung der Erträge von Kalamitätsnutzungen rückwirkend ab 2017.

Das Österreichische Programm für Ländliche Entwicklung 2014–2020 (in der Folge: Programm LE 14–20) sah insgesamt 206,63 Mio. EUR für Projekte im Forstbereich vor. Während der Programmlaufzeit kam es allerdings zu erheblichen Mittelumschichtungen, die zu einer Neugewichtung von Maßnahmen im Forstbereich führten: Mittel für Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und zur Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern, somit Mittel, die flächenbezogen im Wald zum Einsatz gekommen wären, wurden um 18,19 Mio. EUR zurückgenommen, während die Mittel für Studien, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung um 28,66 Mio. EUR bzw. fast auf das Zehnfache aufgestockt wurden.

Mehr als die Hälfte der schutzwaldbezogenen Förderungen war für Forststraßen bewilligt.

Der Anstieg der Ausgaben für sogenannte Flächenwirtschaftliche Projekte der Wildbach- und Lawinerverbauung in den Jahren 2019 und 2020 infolge von Sturm- und Schnebruch-Ereignissen verdeutlicht die finanzielle Belastung für die öffentliche Hand aufgrund von Schadereignissen im Schutzwald: 2018 betrug die Ausgaben knapp 9 Mio. EUR, 2019 und 2020 bereits das Doppelte.

Im Juli 2020 beschloss der Nationalrat mit dem Waldfonds ein umfangreiches national finanziertes, forstliches Maßnahmenpaket. Das Budget des Waldfonds lag mit 350 Mio. EUR deutlich über dem Fördervolumen des Programms LE 14–20 im Forstbereich (206,63 Mio. EUR). Der Dotierung des Waldfonds lag keine Bedarfsanalyse zugrunde, die Auszahlungen sollen nach vier Jahren abgeschlossen sein.

Aus Mitteln des Waldfonds waren Auffor-

stungsmaßnahmen und Pflegemaßnahmen förderbar; damit wurden auch die Entwicklung klimafitter Wälder und die Schaffung stabiler (Misch-)Bestände angestrebt. Der RH kritisierte, dass die Förderung nicht an die Verpflichtung geknüpft war, ausreichende Maßnahmen zur Wildbewirtschaftung zu setzen, um die Entwicklung der aufgeförmten Flächen zu gewährleisten. Auch eine besondere Schwerpunktsetzung für den Schutzwald war nicht erkennbar. Bei einzelnen Maßnahmen kommt zwar ein erhöhter Fördersatz bei Projekten auf Waldflächen mit mittlerer bzw. hoher Schutzfunktion zur Anwendung, die Höhe der für Schutzwälder einzusetzenden Mittel war allerdings nicht festgelegt.

Ein Teil der Maßnahmen des Waldfonds wies Parallelen mit jenen aus dem Programm LE 14–20 auf, wobei 14,55 Mio. EUR an Programmmitteln aus der Förderperiode 2014–2020 noch nicht bewilligt und für Maßnahmen der Jahre 2021 und 2022 weitere 82,97 Mio. EUR vorgesehen waren. Eine regelmäßige Berichterstattung über die für Maßnahmen des Waldfonds genehmigten und ausbezahlten Mittel auf nationaler Ebene sah das Waldfonds-gesetz nicht vor. Auf Basis seiner Feststellungen hob der RH folgende Empfehlungen hervor:

### Zentrale Empfehlungen

- Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sollte im bestehenden Fördersystem vorrangig Anreize für Maßnahmen setzen, die die Alters- und Baumartendurchmischung und somit die Widerstandsfähigkeit der Wälder erhöhen. Damit würde die Resilienz der Wälder angesichts des Klimawandels gestärkt.



Anreize für die Widerstandsfähigkeit des Waldes erhöhen. Quelle: Pixabay

Erhalt der Schutzfunktionen des Waldes legen, um etwaige Schäden und damit verbundene Kosten hintanzuhalten.

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sollte die Initiative für die Verankerung eines quantitativen Treibhausgas-Sektorbeitrags für den Sektor Forstwirtschaft im Klimaschutzgesetz ergreifen.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sowie die Länder Kärnten und Niederösterreich sollten die Förderung von Aufforstungs- und Verjüngungsmaßnahmen sowie die Finanzierung von Flächenwirtschaftlichen Projekten an Maßnahmen zur Erreichung einer für den Wald tragbaren Wilddichte knüpfen, um die Förderziele nicht durch überhöhte Wildbestände zu konterkarieren.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sollte dem Nationalrat regelmäßig über die Mittelverwendung im Rahmen des Waldfonds sowie über die noch verfügbaren Mittel Bericht erstatten, um eine transparente Abwicklung dieser Förderungen sicherzustellen. Im Rahmen der Berichterstattung sollten auch strukturierte Informationen zu den Ergebnissen bzw. der Wirkung der mit Mitteln des Waldfonds finanzierten Maßnahmen vorgelegt werden.

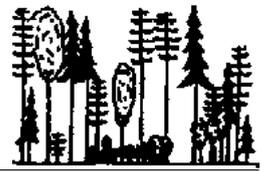
Die Länder Kärnten und Niederösterreich sollten die Ergebnisse des Wildeinflussmonitorings bei der Abschussplanung stärker berücksichtigen und die Abschusszahlen an den Waldschäden und am Verjüngungszustand der Waldflächen ausrichten.

(1) Austrian Panel on Climate Change (APCC), Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14) (2014)

Quelle: Bericht des Rechnungshofes, Wald im Klimawandel: Strategien und Maßnahmen



Mit dem Waldfonds werden klimafitte Wälder angestrebt. Quelle: Pixabay



## Kurzmeldungen

### Baum des Jahres 2023: Die Eberesche



Die Früchte der Eberesche werden gerne zum Schnapsbrennen verwendet.  
Quelle: Pixabay

Die Eberesche (*Sorbus aucuparia*) ist der Baum des Jahres 2023 in Österreich. Sie wird auch als Vogelbeere bezeichnet und ist in vielerlei Hinsicht eine ganz besondere Baumart.

#### Die Eberesche

Die Eberesche, auch Vogelbeere genannt, gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae) und zur Gattung der Mehlbeeren (*Sorbus*). Dieser bis zu 25 Meter hohe Baum bildet oft mehrere Stämme aus und die Krone ist rundlich und licht. Die Rinde ist graubraun, färbt sich mit steigendem Alter dunkelbraun und bildet typische Risse aus. Charakteristisch sind vor allem die leuchtend orangen Früchte dieser Laubbaumart. Die Eberesche hat unter anderem aufgrund des reichhaltigen Nahrungsangebotes auch eine große Bedeutung für die Biodiversität.

#### Verbreitung

Der Baum kommt auf mageren bis sehr feuchten Böden in Tieflagen bis zur Baumgrenze vor. Die Eberesche ist in Europa von Sibirien bis zu den Mittelmeerländern angesiedelt. Vor allem die hohe Widerstandsfähigkeit zeichnet diese Pionierbaumart aus. In ihren Standortansprüchen ist sie außergewöhnlich tolerant und anspruchslos. Sie gedeiht ebenso auf nassem wie auf trockenem, auf armen wie auf nährstoffreichen Böden. Auf Kalkböden kommt sie allerdings selten vor.

#### Vielfältige Nutzung

Seit über 2000 Jahren wird dieser Baum vom Menschen in der Kunst, Kultur, Mythologie, Medizin sowie in der Holz- und Forstwirtschaft genutzt. Die Eberesche nimmt eine Sonderstellung ein, da sie vor der Holzverarbeitung bereits mit ihren Früchten Mensch und Tier nützlich ist. Durch ihre schmackhaften Früchte ist sie ein Liebling der Vögel, aber auch Bären, Füchse, Dachse und Nagetiere nutzen sie als Nahrungsquelle. Ebenso gilt sie als eine Schmetterlingsfutterpflanze und dient weiteren zahlreichen Insekten als Nahrungspflanze.

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

### Rund ein Drittel der Waldfläche Österreichs unter Schutz

Rund 29 Prozent der österreichischen Staatsfläche sind laut der Europäischen Umweltagentur Schutzgebiete nach IUCN-Kriterien. 31 Prozent der Waldfläche Österreichs, das entspricht 12.512 Quadratkilometer, sind nach internationalen und europäischen Richtlinien unter Schutz gestellt. Mit den Trittstein- und Naturwaldreservate-Programmen des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) werden demnächst zahlreiche Flächen dazu kommen, welche die Lebensräume besser vernetzen und somit die Biodiversität im Wald erhöhen werden.

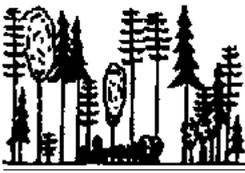
- Rund 75.000 Arten, darunter 3.100 Pflanzenarten und 54.000 Tierarten, wurden bisher in Österreich erfasst.
- Gesamtfläche aller IUCN- und Natura 2000-Schutzgebiete in Österreich: rund 29 Prozent (Europäische Umweltagentur).
- Zirka 31 Prozent davon liegen im Wald.
- 6 Nationalparks mit einer Gesamtfläche von 2.391 Quadratkilometer
- Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal mit 3.400 Hektar
- 192 Naturwaldreservate mit einer Gesamtfläche von 8.631 Hektar
- Weitere Trittsteinbiotop (1.300 Hektar) bis zum Jahr 2025
- 13 Prozent der Wälder Österreichs befinden sich in Natura 2000-Gebieten



Die österreichischen Schutzgebiete erfüllen eine Vielzahl von Ökosystemfunktionen und -leistungen.  
Foto: BFW/FAST Ossiach

Die österreichischen Schutzgebiete erfüllen eine Vielzahl von Ökosystemfunktionen und -leistungen. Rund 75.000 Arten, darunter 3.100 Pflanzenarten und 54.000 Tierarten, wurden bisher in Österreich erfasst. Der Wald beherbergt rund zwei Drittel davon.

„Viele dieser Arten kommen nicht nur in Schutzgebieten vor, sondern auch im bewirtschafteten Wald“, sagt Peter Mayer, Leiter des BFW. Die Gesamtfläche der IUCN- und Natura 2000-Schutzgebiete beträgt in Österreich 24.092 Quadratkilometer, bereinigt um Überlappungen. Davon sind 51,5 % Wald (12.512 Quadratkilometer). Somit sind 31,25 % der Waldfläche Österreichs generell unter Schutz gestellt (nach internationalen und europäischen Richtlinien).



Auch sehr kleinräumige Trittsteinbiotope dienen als Inseln der Biodiversität im Wald.  
Foto: BFW/Magdalena Langmair

### Schutzziele an Klimawandel anpassen

Angesichts des Klimawandels, der Biodiversitätskrise und der Globalisierung verändert sich die Fauna und Flora der Schutzgebiete. Wichtig ist es daher, die Vernetzung von Lebensräumen zu erhöhen. Auch sehr kleinräumige Trittsteinbiotope dienen als Inseln der Biodiversität im Wald. „Die aktuellen Schutzziele der meisten Schutzgebiete müssen an den Klimawandel angepasst werden. So wird zum Beispiel die Effektivität von statischen Schutzgebieten weitgehend in Frage gestellt, da sich die Verbreitungsgebiete vieler Zielarten als Reaktion auf den Klimawandel verlagern und diese Nischen von invasiven gebietsfremden Arten besiedelt werden können“, erklärt Katharina Lapin, Leiterin des Instituts für Waldbiodiversität und Naturschutz des BFW.

### Erfolgsgeschichte Vertragsnaturschutz

Viele dieser Schutzgebiete bauen auf dem Vertragsnaturschutz auf, weil der Waldbesitzer und die Waldbesitzerin nicht nur eine Entschädigung für die Außernutzungstellung bekommt, sondern weil sie auch aktiv mit dem BFW am Langzeit-Monitoring mitarbeiten. Zwei Mal im Jahr berichten die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer über den Zustand der Biodiversität auf den Flächen. Außerdem arbeiten sie mit dem BFW zusammen bei der Abgrenzung der Gebiete und bei der Identifikation von neuen Gebieten. Das Institut für Waldbiodiversität und Naturschutz des BFW bietet gemeinsam mit den forstlichen Ausbildungsstätten in Traunkirchen und Ossiach zahlreiche Biodiversitäts-Fortbildungen an, bei denen Know-how zur Umsetzung von Maßnahmen im eigenen Wald angeboten wird.

### Weitere Informationen

- Baumartenvielfaltsboot-Camp im März und September 2023
- Summerschool für Waldbesitzer:innen im Juni 2023
- Online-Kurs „Biodiversität im Wald“: [www.bfw-onlinekurs.at](http://www.bfw-onlinekurs.at)
- Maßnahmenkatalog zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität: [https://www.bfw.gv.at/wp-content/uploads/MNK\\_D15\\_2022\\_kl\\_mit-Cover.pdf](https://www.bfw.gv.at/wp-content/uploads/MNK_D15_2022_kl_mit-Cover.pdf)

### Schutzgebiete in Österreich

- Nationalparks,
- Europaschutzgebiete (verordnete Natura 2000-Gebiete),
- Naturschutzgebiete,
- Wildnisgebiete (IUCN Kategorie 1b),
- Landschaftsschutzgebiete,
- Naturparks,

- geschützte Landschaftsteile,
- Biosphärenparks,
- sonstige Schutzgebiete (außer Naturdenkmäler und geschützte Naturgebilde)

Das Netzwerk Natura 2000 umfasst in Österreich 350 Gebiete, davon sind 281 als Europaschutzgebiete rechtlich verordnet (Stand Jänner 2022; Quellen: Ämter der Landesregierungen; Umweltbundesamt). 15,1 Prozent der Staatsfläche sind Natura 2000-Gebiete, 42 Prozent davon Wald = 5.300 km<sup>2</sup> (das wären rund 13 % der Waldfläche). Es sind dies Schutzgebiete wie etwa Nationalparks, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und geschützte Landschaftsteile sowie Gebiete, die noch keine Schutzkategorie aufweisen. (Quelle: <http://natura2000.wald.or.at/>)

Quelle: BFW

## 170 Jahre Forstgesetz Der Schutz für den Wald aktueller denn je

Am 3. Dezember 2022 feierte das Österreichische Forstgesetz seinen 170. Geburtstag. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, die in Generationen und nicht an kurzfristigen Profit denkt, prägt seit jeher das Denken und Handeln der österreichischen Waldbesitzer. Das österreichische Forstgesetz, das eines der strengsten weltweit ist, unterstützt seit 170 Jahren tagtäglich diese Bemühungen.

Bereits vor fast 200 Jahren wurde der Gesellschaft bewusst, wie sehr man den Schutz des Waldes braucht, um vor Naturkatastrophen gewappnet zu sein. Der Bergbau und die Industrialisierung hatten zu einer wahren Dezimierung der heimischen Wälder geführt. Die Folgen waren verheerende Hochwasserkatastrophen, die sowohl an Intensität als auch an Häufigkeit seit Beginn des 19. Jahrhunderts ständig zunahmen. Mit der Wahrnehmung seiner Bedeutung hinsichtlich Klima und Schutz rückte der Wald auch zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses einer breiten Öffentlichkeit.

Das erstmals im ganzen Land gültige Reichsforstgesetz vom 3. Dezember 1852, das am 1. Januar 1853 in Kraft trat, brachte schließlich einen Wendepunkt in der Geschichte der österreichischen Forstverwaltung. Das Gesetz regelte nahezu sämtliche Fragen des Waldeigentums und seiner Bewirtschaftung, die Rolle der Schutzwälder bis hin zur Überwachung der Waldbewirtschaftung durch die politischen Behörden. Der grundlegende Gedanke und das vorrangige Ziel dieses Gesetzes waren die Erhaltung und der Schutz des Waldes.

Daran hat sich auch 170 Jahre später kaum etwas geändert. Der Schutz der heimischen Wälder, damit sie ihre vielfältigen Funktionen für die Gesellschaft wahrnehmen können, ist heute genauso wichtig wie damals. Der Wald ist nicht nur die Quelle des erneuerbaren Werk- und Rohstoffes Holz, ein beliebter Freizeittort für viele Menschen und gleichzeitig Naturraum für viele Arten, er fungiert auch als Schutz gegen Naturkatastrophen und nimmt eine maßgebliche Rolle im Kampf gegen den Klimawandel ein. Gerade in den letzten Jahren, die von den vielfältigen Herausforderungen für unsere Gesellschaft, unser Land und unseren Planeten geprägt waren, hat sich gezeigt, wie wichtig der Erhalt dieser multifunktionalen Waldleistungen ist.

Quelle: Land&Forst Betriebe Österreich

## Ein Jahr Waldgeschichten.com

Ein Jahr ist seit dem offiziellen Start der Website waldgeschichten.com vergangen und es konnten sämtliche Ziele - sowohl inhaltliche, strategische und kommunikative – klar übertroffen werden. 114.000 Unique User, 180.000 Besuche auf der Webseite, aktuell 650 Besucher am Tag



und mehr, 420 Inhalte, davon nahe 200 Videos, viele Top 10 Platzierungen bei Google.

Bereits nach einem Jahr Laufzeit misst sich die Seite sowohl im Umfang der Inhalte als auch in der Kommunikation

leistung und Sichtbarkeit der Inhalte in den Suchmaschinen mit den großen der Branche sowie auch mit den wichtigen NGOs und institutionellen Anbietern, sie hat zu diesen aufgeschlossen oder z. T. bereits hinter sich gelassen. Insbesondere bei den Kernthemen Wald und Biodiversität, Wald und Klima konnte sich Waldgeschichten.com an die Spitze setzen. waldgeschichten.com sowie auch die ergänzenden digitalen Kommunikationskanäle YouTube, Facebook, LinkedIn und Instagram wurden damit zu einer bedeutenden Informationsquelle zum Thema Wald für eine große Zahl an Menschen.

Das Besondere dabei ist, dass sich waldgeschichten.com sowohl an die Waldbesitzer:innen wendet, und damit nach innen wirkt, als auch an die allgemeine Bevölkerung, um Themen zu platzieren und Meinung zu bilden. Damit ist ein erster sehr erfolgreicher Schritt einer notwendigen längeren Entwicklung gelungen, den Wald und seine Nutzung sowie seine Bedeutung für den Klimaschutz und als Rohstoff der Zukunft zu positionieren. Empfehlen Sie waldgeschichten.com und besuchen sie die Website regelmäßig, es gibt laufend neue Inhalte und eine Vernetzung zu anderen Angeboten.

## Biodiversitätsstrategie 2030+

Als Vertragspartei des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt der Vereinten Nationen hat sich Österreich dazu verpflichtet, die biologische Vielfalt zu schützen, ihre Komponenten nachhaltig zu nutzen und Verantwortung für den Erhalt der globalen Biodiversität zu übernehmen.

Die vorliegende Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ wurde durch einen breit angelegten, partizipativen Prozess entwickelt, der darauf ausgerichtet war, alle zuständigen Akteurinnen und Akteure, Stakeholder sowie Expertinnen und Experten aktiv einzubeziehen und Biodiversitäts-Strategie Österreich das Anliegen „Biodiversität“ als gemeinsame Aufgabe zu definieren.

Die Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ greift die von der Europäischen Union sowie auf internationaler Ebene formulierten Zielsetzungen und Maßnahmen für den Erhalt der Biodiversität auf. Ein Zehn-Punkte-Programm sieht nationale quantitative und qualitative Ziele und die erforderlichen Voraussetzungen für den Erhalt der biologischen

Vielfalt in allen Lebensräumen Österreichs vor. Die für die Biodiversität relevanten Sektoren werden ebenso adressiert wie erforderliche Rahmenbedingungen. Diese Ziele und die entsprechenden Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die biologische Vielfalt in Österreich zu schützen, die Gefährdungen aktiv anzugehen und somit weitere Verluste zu verhindern und auch die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen:

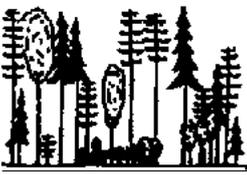


- Verbesserung von Status und Trends von Arten und Lebensräumen,
- Effektiver Schutz und Vernetzung aller ökologisch wertvollen Lebensräume,
- Wiederherstellung für Biodiversität und Klimaschutz besonders wichtiger Ökosysteme,
- Entscheidende Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Fragmentierung,
- Einleitung von transformativem Wandel in der Gesellschaft und Integration der Biodiversität in alle Sektoren – „Mainstreaming“,
- Stärkung des globalen Engagements,
- Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Biodiversitätserhalt,
- Sicherstellung der Finanzierung von Biodiversitätserhalt und Unterstützung für biodiversitätsförderndes Handeln,
- Wertschätzung der Biodiversität in Gesellschaft und Wirtschaft,
- Verbesserung der wissenschaftlichen Grundlagen zur Erreichung und Evaluierung der Biodiversitätsziele.

Mit der Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ soll auch ein Beitrag zu einem umfassenden transformativen Wandel in unserer Gesellschaft geleistet werden.

## Alexandra Freudenschuß ist neue Leiterin des Instituts für Waldinventur am BFW

Dipl.-Ing. Alexandra Freudenschuß übernahm die Leitung des Instituts für Waldinventur am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW). Sie ist seit acht Jahren am BFW, war bereits für die Auswertungen der österreichischen Waldinventur zuständig und will die statistische Waldinventur noch stärker mit modernen Methoden der Fernerkundung kombinieren. Die Waldinventur informiert laufend über den Zustand und die Entwicklung des österreichischen Waldes. Der Informationsbedarf der Gesellschaft an den Wald hat sich im letzten Jahrzehnt deutlich



Dipl.-Ing. Alexandra Freudenschuß

erhöht, immer kurzfristiger werden räumlich hoch aufgelöste Informationen zu den unterschiedlichen Waldleistungen nachgefragt, vor allem in Bezug zu Nachhaltigkeitskriterien, Klimaschutz und Biodiversität. „Dipl.-Ing. Alexandra Freudenschuß zeichnet sich durch ihre umfangreiche Expertise in nationalen und internationalen Gremien aus. Ich bin überzeugt, dass sie durch ihr Netzwerk mit Behörden, Waldbe-

sitzer:innen und am Wald Interessierten die Qualität der Waldinventur stärken und neue Impulse setzen wird“, sagt Dr. Peter Mayer, Leiter des BFW.

Die Waldinventur ist das größte Monitoringsystem zu Österreichs Waldökosystem. „Mir ist es wichtig, dass wir diese wertvolle Datenbasis bestmöglich auch mit neuen Methoden der Fernerkundung nutzen, um unsere Informationen zum österreichischen Wald laufend zu verbes-

ern, wie beispielsweise zu Waldbiodiversität und Schadholzmonitoring. Dafür ist intensive Forschungsarbeit genauso erforderlich wie eine gute, zielgruppenorientierte Aufbereitung der Ergebnisse“, erklärt Institutsdirektorin Freudenschuß. Deshalb ist auch im Jahr 2022 die Website [www.waldinventur.at](http://www.waldinventur.at) neu konzipiert und gestaltet worden. Das Institut sei optimal in die internationalen Prozesse und Forschungsprojekte eingebunden, „aktuell wird an einem Konzept zum Monitoring europäischer Wälder mitgearbeitet“, sagt Alexandra Freudenschuß.

### Auswertungen, Fernerkundung und Aufbereitung von Daten

Alexandra Freudenschuß hat an der Universität für Bodenkultur in Wien Forstwirtschaft studiert und sich in ihrer Diplomarbeit mit den Schwermetallgehalten in Waldböden befasst. Anschließend war sie vierzehn Jahre im Umweltbundesamt für die Kohlenstoffbilanzierung des Landnutzungssektors und das Bodeninformationssystem BORIS zuständig. Im April 2014 kam sie an das Institut für Waldinventur, seit 2019 leitet sie die Abteilung „Inventurdesign und Auswertung“ und war bereits Stellvertreterin von ihrem Vorgänger, Dr. Klemens Schadauer, der sich nun als Abteilungsleiter verstärkt dem strategisch wichtigen Thema Fernerkundung am BFW widmet.

Was sie an ihrer neuen Position besonders reizt? „Ich arbeite mit meinem Team am Institut für Waldinventur direkt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Forstpraxis. Eine herausfordernde und spannende Aufgabe“, meint Freudenschuß.

Quelle: BFW

BISCHOF IMMOBILIEN



#### Gams bei Hieflau:

30 ha Waldgrundstück, Fichte-, Lärche-, Laubhölzer, 660 - 1.100 m Seehöhe, voll aufgeschlossen. Bewirtschaftung mit Traktor, Maschinen, Harvester und Seilkran.

KP € 720.000,-



#### Wildalpen:

45 ha Land- und Forstwirtschaft mit Komplettausstattung, ø 600 m, Seehöhe, gut erschlossen, Wohnhaus, Stallgebäude, Schafstall, Garagen vorhanden, Almhütte mit Almweideflächen, Fichten-, Rotbuchenbestand.

KP € 1.850.000,-



#### Gröbming:

10 ha Bauernhof in Panoramalage, arrondierte landw. Flächen (3-4 mähdig), Rinderlaufstall f. 100 Stk. Vieh, beste Lage auch für Direktvermarktung, asphaltierte Zufahrt vorhanden, HWB 123 kWh/m²a.

KP auf Anfrage

Wir suchen für einen finanzstarken Anleger größere Wald- oder Almflächen. Diskrete Abwicklung wird garantiert!

A-1010 Wien

| Seilerstätte 18-20

| T: +43/1/512 92 12

| F: +43/1/512 92 12-10

A-8750 Judenburg

| Burggasse 132

| T: +43/3572/86 882

| F: +43/3572/ 86 882-25

[immo@ibi.at](mailto:immo@ibi.at)

Member of:



www.waldinventur.at

kompetent - professionell - vertrauensvoll

[www.ibi.at](http://www.ibi.at)

## Interessante Internetadressen

Maßnahmenkatalog zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität  
Österreichische Waldinventur  
Informationsplattform NATURA2000.Wald  
Waldgeschichten  
Borkenkäfer

[www.bfw.gv.at/wp-content/uploads/MNK\\_D15\\_2022\\_kl\\_mitCover.pdf](http://www.bfw.gv.at/wp-content/uploads/MNK_D15_2022_kl_mitCover.pdf)  
[www.waldinventur.at](http://www.waldinventur.at)  
<http://natura2000.wald.or.at/>  
[www.waldgeschichten.com](http://www.waldgeschichten.com)  
[www.borkenkaefer.at](http://www.borkenkaefer.at)



# FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN IN DER FORSTWIRTSCHAFT

## FEM4FOREST Wald in Frauenhänden

zeigt mit innovativen Methoden und anhand von Best Practises, dass der Forstsektor gestärkt wird, wenn sich Frauen aktiv einbringen.

**Der Forstsektor verändert sich und Frauen sind Teil dieser Transformation.**

Frauen sind aktiv und werden immer häufiger in der Branche beschäftigt. Ihr großes Interesse an aktuellen Themen, wie Anpassung an den Klimawandel, Naturschutz, Waldpflege und die Planung von Forstbetrieben, ist der Schlüssel zur Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und deren Umsetzung für die Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt.



“Es gibt gute Beispiele und innovative Ideen für mehr Frauen in der Forstwirtschaft. Sie müssen etabliert und umgesetzt werden.”



## DIE HERAUSFORDERUNGEN

80% der Waldbesitzerinnen und Beschäftigten sowie 77% der Studierenden in Österreich sehen den Forstsektor als Männerdomäne. 60% der Waldbesitzerinnen und Beschäftigten fühlen sich nicht zufriedenstellend vertreten, bei den Studierenden sieht nur rund ein Viertel die Vertretung von Frauen in der Branche als zufriedenstellend an.

## EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

- Umsetzung einer Gleichstellungsperspektiven in Bildungs- und Berufswahlprozessen
- Verstärkte Beteiligung von Frauen bei Entscheidungen im Forstsektor
- Förderung von Frauen in Schlüsselpositionen und Gremien
- Gleichstellungsorientierte Trainings- und Mentoringprogramme
- Role Models und Best Practices zur Vorbildfunktion nutzen
- Sensibilisierung und Bewusstseinsarbeit zur Gleichstellung im Forstsektor



## Förderung der Gleichstellung von Frauen in Beruf, Gesellschaft und Privatleben

- Implementierung einer Gleichstellungsperspektive auf allen Ebenen des Forstsektors
- Schaffung von gleichstellungsorientierten Rahmenbedingungen, Strukturen und Haltungen





# Alle Sortimente sind gut nachgefragt

von Dipl.-Ing. Klaus Friedl, Landwirtschaftskammer Steiermark, Graz

Das Interesse und die Stimmung für die Waldpflege und die Holzernte ist grundsätzlich gut. Die preislichen Rahmenbedingungen sind bei Sägerundholz gut akzeptabel. Auch die Koppelprodukte sind durchwegs nachgefragt und preislich sehr interessant. Abfuhrverzögerungen bestehen regional durch die jährlich üblichen Tauwettersperren. Generell ist die Nachfrage nach Fichtensägerundholz aktuell sehr rege. Bereitgestellte Mengen werden, sofern es keine witterungsbedingten Einschränkungen gibt, rasch abtransportiert und übernommen. Es sind keine Walddlager vorhanden. Die Preise haben im Jänner etwas zugelegt und liegen in der Steiermark für Fichte A/C 2b+ zwischen € 115,- und € 125,- je FMO. Auch bei Kiefer konnte ein Nachfragebelebung, mit regional gestiegenen Preisen, beobachtet werden. Lärche hält nach wie vor ihr hohes Preisniveau, die Nachfrage übersteigt zumeist das Angebot.

Der Flaschenhals Holzernte hat sich durch die Witterung ein wenig entspannt, da sich die Arbeiten in die schneearmen Regionen verschoben haben. Das Thema der Verfügbarkeit von Ernte- und Frachtdienstleistern wird uns aber weiter stark herausfordern.

Aufgrund der steigenden Käferintensität während des heurigen Jahres ist es unabdingbar, auf Forstschutz und Forsthygiene vermehrt zu achten. (Das Potenzial für eine Massenvermehrung 2023 ist gegeben.) Die Pflegemaßnahmen vor

allem der jüngeren - schwächeren Bestände kann durch die gute Nachfrage der Industrieholzsortimente besonders forciert werden. Das Preisniveau für das Sägerundholz lässt eine normale Holzmenge für die bevorstehende Erntesaison erwarten.

Am Laubsägerundholzmarkt ist die Eiche nach wie vor die am stärksten nachgefragte Holzart. Dies spiegelte sich auch in den Wertholzsubmissionen wider. Das Höchstgebot von € 3.392,-/fm fiel auf eine Eiche, der wertvollste Stamm, mit 6,5 fm, war ebenso eine Eiche, der rund € 10.000,- erlöste. Aber auch Rotbuche und Esche sind am Markt derzeit stark nachgefragt. Laubholz sollte zum Qualitätserhalt außerhalb der Saftzeit geerntet werden. Daher wird empfohlen, geplante Nutzungen in den kommenden Wochen abzuschließen.

Die Nachfrage nach Energieholz ist bei konstanten Preisen rege. Nachdem die Konsumenten ihre Lager für Brennholz befüllt haben ist die Nachfrage nach diesem Sortiment aktuell ruhig. Die Preise sind auf hohem Niveau stabil.



Nadelholzpreise:		Feber 2023
<b>Fichte [€/FMO o. FOO]</b>		
<b>ABC, 2a+</b>	<b>Preisbänder</b>	
Oststeiermark	118,0 - 121,0	
Weststeiermark	118,0 - 122,0	
Mur- u. Mürztal	118,0 - 123,0	
oberes Murtal	118,0 - 122,0	
Ennstal u. Salzkammergut	118,0 - 122,0	
<b>andere Sortimente</b>		
Braunbloche, Cx, 2a+	90,0 - 95,0	
Schwachbloche, 1b	96,0 - 103,0	
Zerspaner, 1a	57,0 - 69,0	
Langholz, ABC	120,0 - 127,0	
<b>Lärche [€/FMO o. FOO]</b>		
ABC 2a+	125,0 - 150,0	
<b>Kiefer [€/FMO o. FOO]</b>		
ABC 2a+	87,0 - 93,0	
<b>Industrieholz [€/FMM]</b>		
Schleifholz	Fi/Ta	54,0 - 58,0
Faserholz	Fi/Ta	44,0 - 50,0
	Ki	48,0 - 60,0
	Lä	45,0 - 51,0
<b>Brennholz [€/rm]</b>		
Brennholz, hart, 1m	90,0 - 125,0	
Brennholz, weich, 1m	65,0 - 85,0	
<b>Qualitätshackgut (frei Heizwerk)</b>		
	€/to atro	
P16 - P63Nh, Lh gemischt (vormals G30 - G100)	105,0 - s	

alle Preise exkl. 10, bzw. 13%, bzw. 20% Ust., frei Straße

## Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Forstvereins für 2022

### 1. Fachtagungen

#### 1.1. Frühjahrs-Regionalseminar

Termin 15. und 16. März 2022 in Bruck/Mur, Admont und Graz

Referenten:

- LFD DI Michael Luidold, Landesforstdirektion Steiermark: Dynamische Waldtypisierung in der Steiermark
- DI Martin Krondorfer, FAST Pichl: Die erstaunliche Artenvielfalt im bewirtschafteten Wald

102 Teilnehmer

#### Gemeinsame Seminare mit Pichl

Innovative Forsttechnik in Krisenzeiten, 25.1.2022

Forstkartererstellung mit QGIS Forst für Fortgeschrittene, 1. - 2.2.2022

### 2. Jahreshauptversammlung 2022

Die Jahreshauptversammlung des Steiermärkischen Forstvereins fand am 7. Oktober 2022 in der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl statt und stand unter dem Motto „Forstliche Nachhaltigkeit – unsere Wurzeln und Knospen“.

Referenten:

OStR. Prof. DI Martin Kugler, Forstschule Bruck/Mur: „Die forstliche Ausbildung in Österreich und zukünftige Ausrichtung“  
Stefan Ebner, Boku Studentenvertreter: „Bisherige Erfahrungen und zukünftige Erwartungen einer neuen Generation“

#### Exkursionen:

**1. Die forstliche Klimaanpassungsstrategie im Forstgut Pichl** – ein Spagat zwischen Tradition und neuen Erkenntnissen

auf Wissenschaft und Forschung

Ort: Lehrforst FAST Pichl

Leitung: Ing. Andreas Jäger, FAST Pichl

### 2. Wirtschaftswald und Biodiversität

– wie gut, wie schlecht ist bewirtschafteter Wald? Das ewige Streitthema neu beleuchtet!

Ort: Lehrforst FAST Pichl

Leitung: DI Martin Krondorfer, FAST Pichl

### 3. Windpark Stanglalm – Errichtung

von Windenergie im Wald. Windenergie im Wald – Errichtung der neuen Anlagentypen, Diskussion von Ausgleichsmaßnahmen für Flora & Fauna und Wild

Ort: Stanglalm, Kindberg, Stanz und St. Barbara im Mürztal

Leitung: Michael Hainzl, Geschäftsführer

86 Teilnehmer



**3. Öffentlichkeitsarbeit**

**Waldfest am Grazer Hauptplatz**

Nach zwei Jahren Pause hat heuer am 22. Juni das 12. Waldfest am Grazer Hauptplatz stattfinden können.

25 Organisationen rund um die steirische Forst- und Holzwirtschaft haben gemeinsam der Öffentlichkeit präsentiert, dass „Unser Wald in guten Händen“ liegt. Das Motto des Waldfestes war „Wald zieht an“.

Mit der „Woodpassage“ wurde ein riesiger Eyecatcher am Hauptplatz installiert. Ein besonderer Programmpunkt war auch die Modenschau „Holz macht Mode“ der Modenschule Ebensee. Weiters konnte Charly Temmels Waldeis verkostet werden und neben den schon bekannten Waldfestaktivitäten wurde wieder Musik und eine erfrischende Moderation von Mario Fellner geboten.

Bereits im Frühjahr wurde an den steirischen Volksschulen, NMS und AHS-Unterstufen ein Kreativwettbewerb ausgeschrieben. Die Beteiligung war sehr hoch und die Siegerklassen konnten beim Waldfest ausgezeichnet werden. (ca. 3000 Teilnehmer)

**Grüner Nachwuchspreis**

Der Steiermärkische Forstverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Kontakte und den Wissensaustausch zwischen Praxis und Wissenschaft zu verstärken. Am 10. September wurde im Rahmen der Jahreshaupttagung in der FAST Pichl der Grüner Nachwuchspreis - eine Auszeichnung des Steiermärkischen Forstvereins für herausragende forstliche Abschlussarbeiten - an Frau DI Lara Eigner für ihre Masterarbeit „Genetische Analysen der Zirbenbestände im Nationalpark Gesäuse“ überreicht.

**Grüner Zweig an Dr. Uwe Kozina**

Der „Grüne Zweig“ wird seit 1990 an Personen oder Institutionen verliehen, die sich besonders für den steirischen Wald und die Forstwirtschaft einsetzen, ihn durch ihre Aktivitäten erhalten, fördern oder dessen Produkte weiterentwickeln.

Als Geschäftsführer des Umwelt-Bildungszentrum Steiermark unterrichtete Dr. Uwe Kozina jahrzehntelang bei der Lehrer:innen Aus- und -weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Er führte die waldpädagogische Betreuung von Schulklassen bei der Grazer Kinderwaldoper und bei Grazer Umweltfesten durch. Speziell für die Waldfeste des steiermärkischen Forstvereins am Grazer Hauptplatz organisierte er im Vorfeld an steirischen Volks- und Mittelschulen Kreativwett-

bewerbe (Malen, Basteln, Singen, Filmen) für Schüler:innen.

In der Erwachsenenbildung ist er Referent für Jung- und Aufsichtsjäger:innen in Graz über Wald, Land- und Forstwirtschaft und Gehölzkunde und als Pilzkundler des Universalmuseums Joanneum seit mehr als 25 Jahren im Wald unterwegs.

Uwe Kozinas Anliegen ist auch heute noch, Verständnis für den Wald zu wecken und Kenntnisse zu vermitteln. Dafür gebührt ihm ein herzlicher Dank und der „Grüner Zweig 2022“.

**4. Reisen - Exkursionen**

**Forstliche Studienreise nach Teneriffa**

Von 20.-28. Mai organisierte der Steiermärkische Forstverein gemeinsam mit Dr. Werner Huber eine forstliche Studienreise nach Teneriffa.

Programmpunkte: fachkundliche Wanderungen im Anaga-Gebirge, Exkursion im Nationalpark Las Canadas del Teide, Lorbeerwälder, neue Lavafelder, Bootsfahrten mit Walbesichtigung, Drachebäume am Naturstandort und vieles mehr...

16 Teilnehmer

**Forstexkursion nach Tirol – Achensee und Umgebung, Ahornboden**

8. – 11. September 2022

Der Steiermärkische Forstverein organisierte für seine Mitglieder eine Exkursion nach Tirol. Bei der Hinfahrt wurden die Fa. Ager in Söll, größter österreichischer Wildverarbeiter, und sodann die Swarovski Kristallwelten in Wattens besichtigt.

Den zweiten Tag verbrachten wir am Ahornboden. Unter der Leitung von Forstbetriebsleiter DI Egon Fritz konnten wir am Talgrund des Rißtales eine Landschaft mit über 2000 Ahornbäumen genießen.

Am 3. Tag führte uns Revierleiter Klaus Teveli mit der Karwendel Bergbahn auf den Zwölferkopf, wo man eine wunderbare Aussicht auf den Achensee und die malerische Landschaft hat. Die Gramaialm und der touristische Ort Pertisau bildeten den Abschluss.

Bei der Heimreise machten wir Halt bei den Krimmler Wasserfällen, einem sehr beeindruckenden Naturschauspiel.

Das gemeinsame Mittagessen in Mittersill bildete einen gemütlichen Abschluss der Reise. Trotz Regenwetter war es eine sehr schöne und lustige Exkursion. 45 Teilnehmer

**5. Presse- und Informationstätigkeiten**

**5.1 Herausgabe der Mitglieder-**

**zeitschrift „Grüner Spiegel“, vier Quartalsnummern/Jahr**

Der Steiermärkische Forstverein gibt für seine rund 900 Mitglieder den „Grünen Spiegel“ heraus. Um die Reichweite zu erhöhen, liegt er allgemein zugänglich in allen Bezirksforstinspektionen, Bezirkskammern, in der HLF Bruck/Mur, dem Steiermarkhof in Graz und der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl zur freien Entnahme auf. Die Auflage beträgt 1500 Stück pro Ausgabe, es werden 4 Ausgaben pro Jahr erstellt.

**5.2 Tagungs- und Aktionsberichte, Informationen in Fachpresse und öffentlichen Medien**

**5.3 Homepage [www.steirischerwald.at](http://www.steirischerwald.at)**

Aktuelle Informationen über den Wald und auch Vereinsnachrichten sind auf diesem Internetauftritt zu finden. Die Inhalte werden laufend aktualisiert und sind allgemein zugänglich. Weiters können Unterlagen heruntergeladen oder bestellt werden und der Internetauftritt ermöglicht ein schnelleres Kommunizieren. Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit zu aktuellen Themen und Veranstaltungen.

**6. Vorstands- und Ausschuss-Sitzungen, Besprechungen**

6.1. Ausschuss-Sitzung am 3.5. und am 1.12.2022 in Graz

6.2. Sitzung des Bildungsausschusses am 17.11.2022 in Bruck/Mur

**Mitgliederbewegung**

1.1.2022	882	Mitglieder
	15	Beitritte
	6	Austritte
	9	Todesfälle
31.12.2022	882	Mitglieder

**Wir begrüßen neue Mitglieder**  
im Steiermärkischen Forstverein

**Andreas Reiterer, Aspang**

**Sibylle Fritz,**  
**Breitenau a. Hochlantsch**

**Albin Petkovic, BSc., Graz**



# Veranstaltungen & Kurse

## Forstliche Ausbildungsstätte Pichl

### April

- 11.4. - 14.4.2023 Zertifikatslehrgang Waldpädagogik – Modul A: Gundseminar
- 13.4. - 14.4.2023 Der traditionelle Holzzaun
- 14.4. - 15.4.2023 Motorsägenkurs zur Brennholzaufarbeitung
- 15.4.2023 Die Vogelwelt im Wirtschaftswald (Modul D)
- 15.4. - 29.4.2023 Lebensraumbewertung, -gestaltung und Wildinfluss
- 17.4. - 21.4.2023 Zertifikatslehrgang Baumsteigeausbildung – Modul 1: Baumsteigen
- 17.4. - 18.4.2023 Vertrauen bildet – Ausbildung zum Coach für waldpädagogische Führungen

- 17.4. - 19.4.2023 Holzschindeldkurs
- 19.4.2023 Fliegende Helfer – Einsatzmöglichkeiten von Drohnen im Wald
- 21.4.2023 Kochkurs für echte Männer
- 24.4. - 28.4.2023 Ausbildung zum Forstschutzorgan
- 24.4. - 28.4.2023 Zertifikatslehrgang Waldwirtschaft für Einsteiger:innen – Modul 2 / F
- 27.4. - 28.4.2023 Statik von Bäumen: Richtige Stabilitäts- und Sicherheitskontrolle

### Mai

- 2.5. - 5.5.2023 Praxisseminar: Ingenieurbiologische Bauweisen
- 4.5.2023 Aufwärts mit Downhill- und Trailbikestrecken: Die Anlegung von Mountainbikestrecken
- 9.5.2023 Ingenieurbiologie – Chancen und Risiken
- 12.5.2023 Praxishalbtage: Lebensraumbewertung
- 13.5.2023 Wildkräuter des Waldes
- 16.5. - 17.5.2023 Praktische Umsetzung und Grundlagen der Baumpflege

- 17.5.2023 Sachkundeseminar: Aktuelles vom Forstschutz
- 26.5.2023 Agroforestry – eine Option für Österreichs Land- und Forstwirtschaft

### Juni

- 12.6. - 16.6.2023 Zertifikatslehrgang Waldwirtschaft für Einsteiger:innen – Modul 2 / F
- 15.6. - 16.6.2023 Zertifikatslehrgang Waldpädagogik – Modul B: Aufbauseminar
- 23.6.2023 Praxisseminar: Biodiversitätsfördernde Maßnahmen für Anfänger:innen und Profis
- 24.6.2023 Laubgeschichten
- 26.6. - 27.6.2023 Waldpädagogik: Wald und Wasser

### Besonders empfehlenswert Fliegende Helfer – Einsatzmöglichkeiten von Drohnen im Wald, am 19. April 2023

Drohnen und das dazugehörige Equipment sind seit Jahren in unterschiedlichsten Bereichen im Einsatz. Auch im Wald gibt es eine Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten. Welche täglichen Arbeiten können mit Hilfe von Drohnen einfacher und effizienter durchgeführt werden? Welche rechtlichen Hintergründe sind zu beachten? Welche unterschiedlichen Geräte sind am Markt vorhanden? Im Seminar werden einige Einsatzbereiche davon in Theorie und Praxis diskutiert und ausprobiert.

### Statik von Bäumen: Richtige Stabilitäts- und Sicherheitskontrolle!, vom 27. bis 28. April 2023

Grundbesitzer:innen, Wegerhalter:innen und Kommunen haften für Schäden, die von Bäumen in ihrem Verantwortungsbereich ausgehen. Der Klimawandel und neuartige Waldschäden wie das Eschensterben verschärfen die Situation. Baumpflegefirmen und auch Holzschlägerungsunternehmen werden beauftragt, Baumkontrollen zur Risikobeurteilung durchzuführen.

Wie sieht die Rechtslage für Baumbesitzer:innen bzw. Kontrollverantwortliche aus? Mit welchen Methoden können Standsicherheit und Kronenzustand von Hoflinden, Dorfeichen und Alleebäumen überprüft und beurteilt werden? Welche Maßnahmen können getroffen werden, um Schäden zu verhindern?

### Sachkundeseminar: Aktuelles vom

**Waldfest**  
Hauptplatz Graz

**Waldfest am Grazer Hauptplatz**  
Mittwoch, 14. Juni 2023, 10 – 17 Uhr

„Wald macht's möglich“

steirisches waldfest

## Hinkommen, Wald erleben, Neues erfahren

- Fachinformationen • Motorsägenperformance • Kettenwechsel  
Forstmaschinenpräsentation • Brettsperrholz • Papier schöpfen • Schindel klieben  
Zugsäge schneiden • Modeschau • Brennsterz • Wildtierpräparate  
Wildbachmodell • Waldquiz • Waldpädagogik • Holzbastelwerkstätte  
Kinderprogramm • Musikalische Umrahmung: Kreischberg Musikanten  
steirische Weine und Kulinarik „Wilde Kuchl“

Eine gemeinsame Veranstaltung von



Unser Wald in guten Händen!

www.waldwoche.at

## Wichtige Termine

### Österreichische Forsttagung

in Hall in Tirol

vom 22. bis 23. Juni 2023

### Jahrestagung des Steiermärkischen Forstvereins

in Pöllau, am 8. September 2023





## Veranstaltungen

### Forstschutz, am 17. Mai 2023

In dieser Kurssaison widmet sich das Sachkundese-minar den Forstschutzproblemen im Laubholz. Laubholz wird im Klimawandel häufig als Rettungsanker gesehen. Umso größer ist die Enttäuschung, wenn auch auf diversen Laubbaumarten Schadsymptome auftreten, die die qualitative Entwicklung des Baumes beeinträchtigen oder gar zum Absterben führen. Was bedroht nun Bergahorn, Esche, Eiche und Co. und was können Waldbesitzer:innen prophylaktisch oder im Akutfall tun?

### Waldbrand - von der Prophylaxe bis zum Ernstfall, am 24. Mai 2023

Auf uns und unsere Wälder kommen heiße Zeiten zu! Trockene Sommer und milde Winter lassen die Feuchtigkeit im Boden schwinden. Was Feuer in Wäldern bedeutet, sehen wir alljährlich in Gegenden wie Kalifornien oder Australien. Aber auch in unseren Breiten entstehen Waldbrände immer häufiger, und die Eindämmung dieser Feuer stellt die Einsatzkräfte vor gewaltige Herausforderungen. Welche Maßnahmen können getroffen werden, um Brände zu verhindern, und wie können entstandene Brände rasch unter Kontrolle gebracht werden?

**Information und Anmeldung:** Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara i. M., Tel: 0043/3858/2201-0, E-Mail: fastpichl@lk-stmk.at, Web: www.fastpichl.at

## Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach

### April

11.4. - 13.4.2023 Ausbildungsmodul 3 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebsorganisation -Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
13.4.2023 Exkursion: Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis (KFV)  
17.4. - 21.4.2023 Baumsteigegrundkurs - Modul 1 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen  
17.4. - 20.4.2023 Waldpädagogik Modul A - Zertifikatslehrgang  
27.4.2023 wald:recht - Forstrecht für Jedermann  
28.4.2023 Workshop: Ätherische Öle und Hydrolate herstellen und verarbeiten

### Mai

3.5. - 5.5.2023 Forstwirtschaftsmeisterprüfung  
8.5. - 10.5.2023 Ausbildungsmodul 3 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebsorganisation -Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft für FORST AKADEMIKER  
11.5. - 12.5.2023 Waldpädagogik Modul D - Zertifikatslehrgang - Biodiversität im Wald  
11.5.2023 Jahreshauptversammlung 2023 des KFV mit forstlichem Informationstag  
15.5. - 17.5.2023 Auffrischkurs für Forstschutzorgane  
16.5.2023 Was im Wald so kriecht und krabbelt (KFV)

### Juni

7.6.2023 Green Care Wald-Impuls: Essenzen, Salben und Tinkturen aus dem Garten der Natur  
12.6. - 16.6.2023 Lehrgang Green Care Wald-Modul 1: Gesundheitsort Wald - Wissen und Impulse zur

praktischen Umsetzung  
13.6.2023 Wegerecht und Grenzstreitigkeiten  
19.6. - 23.6.2023 Baumsteigeaufbaukurs - Modul 2 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen  
19.6. - 20.6.2023 Baumharz- das Gold unserer Wälder und seine heilende Wirkung  
20.6.2023 Walderlebnistag zur Woche des Waldes im Bezirk Wolfsberg (KFV, ÖFV, BFI, LFD, LK)

**Informationen und Auskünfte:** Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach, Tel.: 04243/2245-0, Fax: DW 55, E-mail: fastossiach@bfgw.gv.at, http://www.fastossiach.at

## Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen

### April

12.4. - 13.4.2023 Basisinformation zur Waldbewirtschaftung - Lehrgang für Waldbau (1.Tag Online/2.Tag Präsenz)  
12.4. - 14.4.2023 Ausbildungsmodul 2 zur Forstlichen Staatsprüfung: Kerngeschäft Holz - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
17.4. - 21.4.2023 Waldpädagogik Modul F Allgemeiner Teil/Waldwirtschaft für Einsteiger - Modul 1 - Lehrgang für Waldbau (1. und 5. Tag Online) (keine Nächtigung möglich)  
17.4.2023-21.4.2023 Zertifikatslehrgang Grundlagen der Baumprüfung und Baumpflege Modul 2 - Baumprüfung und Baumpflege  
26.4. - 28.4.2023 Ausbildungsmodul 5 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (KEINE NÄCHTIGUNG MEHR MÖGLICH)

### Mai

2.5. - 4.5.2023 Motorsägenkurs für Frauen Modul 1 - Lehrgang für Forsttechnik und Sicherheit (keine Nächtigung möglich)  
2.5. - 4.5.2023 Ausbildungsmodul 2 zur Forstlichen Staatsprüfung: Kerngeschäft Holz - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
3.5.2023 Harvesterschnupperkurs -Fachlehrgang Forstwirtschaft (öffentlich)  
8.5. - 10.5.2023 Ausbildungsmodul 4 zur Forstlichen Staatsprüfung: Forstliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
8.5. - 11.5.2023 Waldpädagogik Modul A Grundseminar - Zertifikatslehrgang (keine Nächtigung möglich)  
8.5. - 12.5.2023 Motorsägengrundkurs Modul 1 - Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in (Keine Nächtigung mehr möglich)  
8.5. - 12.5.2023 Baumsteigegrundkurs-Modul 1 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen (keine Nächtigung möglich)  
11.5. - 12.5.2023 Ausbildungsmodul 6 zur Forstlichen Staatsprüfung: Allgemeines Recht - Vorberei-

tungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (ONLINE)  
16.5. - 17.5.2023 Biologischer Forstschutz - Lehrgang für Forstwirtschaft (max. 10 Zimmer)  
16.5. - 17.5.2023 Basisinformation zur Waldbewirtschaftung - Lehrgang für Waldbau (1.Tag Online/2.Tag Präsenz)  
22.5. - 26.5.2023 Waldpädagogik Modul F Praxiswoche - Waldwirtschaft für Einsteiger-Modul 2 - Lehrgang für Waldbau (max. 10 Zimmer)  
22.5. - 26.5.2023 Baumsteigeaufbaukurs - Modul 2 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen  
30.5. - 1.6.2023 Ausbildungsmodul 5 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (KEINE NÄCHTIGUNG MEHR MÖGLICH)

### Juni

5.6. - 7.6.2023 Ausbildungsmodul 2 zur Forstlichen Staatsprüfung: Kerngeschäft Holz - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (Keine Nächtigung mehr möglich)  
6.6.2023 Waldpädagogik Modul D - Zertifikatslehrgang - Kräuter-Zeit mit Kindern, Kräuterwissen kindgerecht vermitteln (keine Nächtigung möglich)  
12.6. - 14.6.2023 Baumsteigen - Zertifikatsprüfung - Modul 3  
12.6. - 13.6.2023 Basisinformation zur Waldbewirtschaftung - Lehrgang für Waldbau (1.Tag Online/2.Tag Präsenz)  
12.6. - 16.6.2023 Motorsägenaufbaukurs Modul 2 - Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in (keine Nächtigung möglich)  
14.6. - 16.6.2023 Ausbildungsmodul 5 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (KEINE NÄCHTIGUNG MEHR MÖGLICH)  
15.6.2023 Zecke, FSME & Borreliose - eine unterschätzte Gefahr im Wald - Informationsveranstaltung Forstwirtschaft (Onlineseminar)  
19.6. - 21.6.2023 Ausbildungsmodul 4 zur Forstlichen Staatsprüfung: Forstliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
20.6. - 21.6.2023 Waldpädagogik Modul D - Zertifikatslehrgang - Wildnisapotheke  
20.6.2023 Ersthelfer - Outdoor Forst - Lehrgang für Forsttechnik und Sicherheit  
22.6. - 23.6.2023 Ausbildungsmodul 6 zur Forstlichen Staatsprüfung: Allgemeines Recht - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (ONLINE)  
27.6.2023 Prüfung der forstfachlichen Kenntnisse für Waldpädagogen

**Informationen und Auskünfte:** Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft; Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen, Forstpark 1, 4801 Traunkirchen, Tel. 07617/21444, Fax 07617/21444-391, E-Mail: fasttraunkirchen@bfgw.gv.at, Internet: www.fasttraunkirchen.at

## NATUREAL

www.natureal-immobilien.at

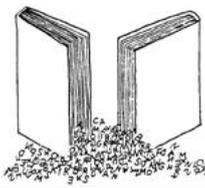


Immobilienvermittlung  
Realbüro für Land- und Forstwirtschaft

Dr. Gert Andrieu Ihr verlässlicher Partner!

Tuchlauben 7a, 1010 Wien Hauptstraße 56, 8650 Kindberg  
Tel. +43(0)676 93 48 503 office@natureal-immobilien.at





## Bücher & Broschüren

### Touch Wood. Material, Architektur, Zukunft



Holz ist das Baumaterial des 21. Jahrhunderts. Rund um den erneuerbaren Rohstoff werden in Architektur und Städtebau einige der interessantesten Auseinandersetzungen geführt.

Doch sein Potenzial zu verstehen, setzt voraus, Holz in seinen ökologischen, technologischen und kulturhistorischen Zusammenhängen zu erkennen. Diese werden in der Publikation erkundet und mit inspirierenden Beispielen vorgestellt – praxisnah und visionär. Beiträge aus unterschiedlichen Fachbereichen schaffen den inhaltlichen Rahmen, in dem Holz sinnlich erfahrbar wird und seine Möglichkeiten und Grenzen diskutiert werden können. Das Buch richtet sich an ein engagiertes Publikum aus Fachleuten und Laien, die ihr Wissen über Holz erweitern und den Blick auf eine umweltfreundliche Architektur der Zukunft öffnen wol-

len. Neben der Dokumentation beispielhafter Bauten beleuchtet die Dokumentation auch die vielfältigen Beziehungen, die den Menschen mit dem Material Holz verbinden. Die führende Rolle der Schweiz in der Holzverarbeitung und Bauästhetik wird im internationalen Kontext unter Beweis gestellt.

Carla Ferrer, Thomas Hildebrand, Celina Martínez-Cañavate (Hrsg.), Touch Wood. Material, Architektur, Zukunft, 304 Seiten, 286 Abb., gebunden, 40 €, ISBN 978-3-03778-697-0, Lars Müller Publishers, Zürich 2022

### Kein Sport ist auch keine Lösung



Das ultimative Motivationsprogramm für Bewegungsmuffel. »Eigentlich« wollen wir alle mehr Sport machen, unfitter fühlen und gesünder leben. »Uneigentlich« sind wir oft zu bequem, das Sofa und die Lieblingsserie locken und überhaupt gibt es tausend Ausreden. Und das wird mit dem Älterwerden leider nicht besser!

Die Psychologin und Coaching-Expertin Kerstin Friedrich hat ein unterhaltsames und wissenschaftlich fundiertes Buch über gesundes Älterwerden durch Bewegung und Sport geschrieben. Durch gezielte Motivation und eine systematische Herangehensweise kann es praktisch jeder und jedem gelingen, dem Fernsehsessel zu entfliehen und dauerhaft Freude an der Bewegung zu finden. Kerstin Friedrich ist selbst eine richtige Couchpotato, kam mit 60 Jahren durch eine Wette zum Sport und blieb dran. Seitdem gilt ihre Leidenschaft dem Triathlon und Gravelbiking.

Kerstin Friedrich ist Psychologin und promovierte Volkswirtin sowie Coach für Führungsteams. Sie war leitende Redakteurin bei der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH Informationsdienste und Redakteurin in der publizistischen Abteilung des Instituts der deutschen Wirtschaft (Köln). Sie ist Autorin mehrerer Longseller zum Thema Unternehmenserfolg. Die Mutter von zwei erwachsenen Kindern lebt in der Nähe von Bremen.

Kerstin Friedrich, Kein Sport ist auch keine Lösung, Klappbroschur mit Illustrationen, 200 Seiten, 16,4 x 19,5 cm, 20 €, ISBN 978-3-8436-1321-7, Patmos

### Ök.-Rat Carl Prinz von Croy – 60 Jahre

Am 5. März 2023 feierte unser Vorstandsmitglied Ök.-Rat Carl Prinz von Croy seinen sechzigsten Geburtstag.

Geboren in Graz, führte ihn sein Ausbildungsweg von der Matura im Schweizer Lyceum Alpinum in Zuoz, über eine Banklehre in Österreich und einige Jahre International Banking in Los Angeles/USA bis nach Basel/CH zur Schweizerischen Treuhandgesellschaft, die in Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsangelegenheiten tätig ist.

Seit 1990 wirkt er in leitender Position in verschiedenen familieneigenen Unternehmungen in Deutschland, USA und Österreich, wobei er seit 2013 als Eigentümer die Leitung seines Forstbetriebs in St. Oswald ob Eibiswald innehat.

Seine Verbundenheit zu Wald und Wild findet sich in seinen zahlreichen, intensiven Engagements wieder: Seit 2010 ist er Obmann des Verbandes der Land- und Forstbetriebe Steiermark

und vertritt die Interessen des Verbandes mit großem Einsatz, seit 2019 auch als Vizepräsident der Land- und Forstbetriebe Österreich auf Bundesebene.

Ab 2011 ist er in unserem Steiermärkischen Forstverein als Vorstandsmitglied tätig, ebenso wie von 2011 bis 2019 im Vorstand von Pro-Holz und Holzcluster Steiermark. Dem steierischen Bauernbund gehört er seit 2014 als Vorstandsmitglied an und vertritt die Interessen der ländlichen Bevölkerung sowohl als Mitglied der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Steiermark, als auch als Vorsitzender diverser agrar- und forstpolitischer Ausschüsse.

Egal in welcher Funktion der Jubilar tätig wird, er tut es immer mit hundertprozentigem Einsatz. Sein Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinen Mitgliedern und ganz allgemein der „res publica“ ist ein Wesensmerkmal seines Handelns. Seine Bemühungen Vertreter verschiedener Meinungen zueinander statt gegeneinander zu führen, wurden daher schon oft von Erfolg gekrönt. Das Einstehen für Eigentum und freie Markt-

wirtschaft ist in Zeiten, in denen Fremdbestimmung eine geradezu unwiderstehliche Versuchung für staatliche Institutionen, NGOs und Körperschaften öffentlichen Rechts ist, eine große Herausforderung für den seriösen Netzwerker.

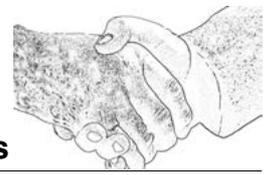
Der begeisterte Jäger und Fotograf ist seit 1990 mit Dr. Michaela Prinzessin von Croy verheiratet und Vater von 4 erwachsenen Kindern.

Der Steiermärkische Forstverein dankt und wünscht dem Jubilar Gottes Segen und ad multos annos!

Friedrich Graf Nostitz-Rieneck

### DI Josef Krogger 60 Jahre

Kaum zu glauben, aber wahr - am 13. März feierte DI Josef Krogger seinen 60. Geburtstag, zu dem wir ihm herzlich gratulieren. Nach dem Abschluss des Forstwirtschaftsstudiums an der Universität für Bodenkultur in Wien, trat er 1990



## Persönliches

seinen Dienst in der Landwirtschaftskammer Steiermark an.

Als gebürtiger Oststeirer, wohnhaft in Pöllau, wurde er kurz darauf zum Leiter des Forstreferates für Feldbach und Fürstenfeld bestellt. In dieser Zeit hat er im Rahmen der Gründung des Waldverbandes Feldbach einen Grundstein für die erfolgreiche gemeinschaftliche Holzvermarktung und die Einkommensverbesserung in der Region gelegt.

Im Jahr 2002 übernahm er das Waldbaureferat in der LK in Graz und wurde gleichzeitig zum Forstreferenten für den Bezirk Weiz bestellt. Mit einer Vermarktungsmenge von mehr als 100.000 fm hat er in seiner Funktion als Geschäftsführer den Waldverband Weiz zu einem der größten regionalen Holzbereitsteller am Markt positioniert.

Sepp Krogger ist in seinem Fachgebiet ein „Allrounder“ und verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz. Bei der Umsetzung der Wertholzsubmission, dem revierbezogenen Wildeinflussmonitoring und der Entwicklung einer erfolgreichen Laubholzbewirtschaftung war und ist er maßgeblich beteiligt. Der Beratungsschwerpunkt einer klimafitten Waldbewirtschaftung, jetzt auf Grundlage der dynamischen Walddatypisierung, liegt ihm besonders am Herzen.

Im Verein proSilva und in der ARGE Flurholzveredelung bringt er sich mit seinem Fachwissen kompetent ein. In den letzten Jahren hat er eine zunehmende Begeisterung für die Waldpädagogik entwickelt. Sepp Krogger gilt mit seinem konstruktiv kritischen Denkansatz bei Fachveranstaltungen als nachgefragter Vortragender. Wir wünschen ihm alles Gute und weiterhin frohe Schaffenskraft.

**DI Stefan Zwettler**

## FD DI Andreas Holzinger – 65 Jahre Versetzung in den dauernden Ruhestand

Am 13.2.2023 feierte FD DI Andreas Holzinger seinen 65. Geburtstag. Aufgewachsen in Bad Aussee, zog es ihn nach der Matura am Gymnasium in Stainach im Jahr 1976 zum Studium der Forstwirtschaft an die Universität für Bodenkultur in Wien. Bereits während des Studiums war Andreas Holzinger unter Prof. Hannes Mayer am Institut für Waldbau fünf prägende Jahre als Studienassistent und nach Abschluss seines Studiums ein Jahr als Universitätsassistent tätig.

Am 1.12.1992 trat Kollege Holzinger in den Landesforstdienst Steiermark ein, wo er zunächst in der Landesforstdirektion zahlreiche Schutz-

waldprojekte initiierte und erfolgreich umsetzte. Im Jahr 1997 wechselte er zurück in die Obersteiermark, in die Bezirksforstinspektion Liezen. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit ergaben sich zahlreiche Berührungspunkte mit den Steirischen Landesforsten, die 2004 in die interimistische Leitung und am 1.1.2005 in die Bestellung als Direktor der Steirischen Landesforste mündeten. Kollege Holzinger war maßgeblich in die Umsetzung des Nationalparkes Gesäuse eingebunden und legte 2004 die Prüfung zum Nationalparkorgan ab. Seither leitete er auch das Referat Wald und Wild sowie die Flächensicherung und die Erhaltung der Infrastruktur im Nationalpark.

Die Wissensvermittlung rund um die Zusammenhänge in der Natur war und ist Andreas Holzinger stets ein großes Anliegen, das sich in einer Reihe von zusätzlichen, zum Teil ehrenamtlichen Tätigkeiten widerspiegelt. So hatte er insgesamt neun Jahre eine Professur an der HBLA Raumberg inne und bekleidete eine Vielzahl von (Vorstands-) Mitgliedschaften, unter anderem im Verein Wald. Zeit, im Steirischen Jagdschutzverein, als Hegemeister in der Hegegemeinschaft Gesäuse, als Obmann des Vereins Großregion Gesäusewald, als Mitglied im Beirat des BFW, im Ausschuss des Steiermärkischen Forstvereins und als Präsident des Vereins Waldpädagogik Österreich, wofür ihm ein herzlicher Dank auszusprechen ist. Mit unzähligen Fachberichten, Publikationen und dem gemeinsam mit Mag. Hermine Hackl verfassten Buch „Waldzeit ist's“, war Kollege Holzinger stets gefragter Autor und wird uns hoffentlich als solcher erhalten bleiben.

Wie für Ausseer üblich, nimmt das Vereinsleben ebenfalls breiten Raum ein. Der Lebensmittelpunkt von Andreas Holzinger ist nach wie vor Bad Aussee. Der Ehe mit seiner Frau Christa entstammen zwei Kinder, mittlerweile ist er auch stolzer Opa.

Am 28.2.2023 wurde FD DI Andreas Holzinger durch den Leiter der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft, Mag. Franz Grieser, in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern aus der Politik, Wirtschaft, diverser Körperschaften und der Verwaltung, nunmehr in den dauernden Ruhestand versetzt und seine Leistungen allseits besonders gewürdigt.

Als langjährig freundschaftlich verbundener Kollege möchte ich Andreas Holzinger noch einmal aufrichtig für seinen vorbildlichen Einsatz und seine hervorragende Arbeit meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ich wünsche dem Jubilar für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, noch viele spannende Herausforderungen fachlicher Natur, bei der Jagd und sonstigen Freizeitaktivitäten sowie im Kreise seiner Familie, vor allem jedoch Gesundheit. **LFD HR DI Michael Luidold**

## FD DI Harald Kiesling – 80 Jahre

Ein erfolgreicher, vielseitiger und geschätzter Betriebsleiter aus der Steiermark, der 2004 in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, feierte am 21.3.2023 seinen 80. Geburtstag. Forstdirektor Dipl.-Ing. Harald KIESLING! Seine aktive Zeit ist eng mit den renommierten Forst- und Gutsbetrieben der Steiermark verbunden – Croy/Eibiswald, Herberstein, Liechtenstein/Waldstein und Liechtenstein/Deutschlandsberg.

Über die erfolgreiche Verwaltung und Modernisierung der anvertrauten Betriebe hinaus hat er der überbetrieblichen Zusammenarbeit der Forstbetriebe großes Augenmerk geschenkt und für die breite Vermarktung und alltägliche Verwendung des Rohstoffes HOLZ große Verdienste erworben.

So entstand unter seiner Federführung u.a. bei Liechtenstein/Deutschlandsberg das erfolgreiche Unternehmen „HOLZTREFF“.

Sein Einsatz galt der erfolgreichen Förderung des gesamten Wirtschaftszweiges „HOLZ“ unter Objektivierung, Abbau von Vorurteilen und möglicher Zusammenarbeit. Als Unterstützer der forstlichen Betriebsvergleiche war er auch der Vorsitzende der Informationsrunde der „forsteigenen“ Sägen und berichtete daraus an die Runde der Wirtschaftsführer in der Steiermark. Er ist einer der Mitbegründer der WWG „Bergwald“.

Sein umfassender und ruhiger Zugang zu den betriebsspezifischen Problemen der Forstwirtschaft schafft ihm bis heute große Hochachtung unter seinen Berufskollegen.

Der Steiermärkische Forstverein wünscht seinem prominenten Mitglied zum 80. Geburtstag alles Gute und hofft weiterhin auf seine rege Teilnahme am laufenden Vereinsgeschehen.

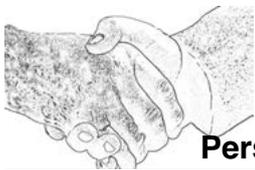
Ad Multos Annos!

**Bertram Blin**

## Todesfälle

**Harald Blümel, Köflach  
DI Dr. Othmar Griess, Graz**

Den Hinterbliebenen sprechen wir auf diesem Weg unsere Anteilnahme aus.



## Runde Geburtstage feiern folgende Mitglieder

### 50 Jahre

Philipp Freiherr zu Guttenberg, MSc., Radmer a.d.S. (10.5.)  
Ing. Thomas Schuster, Graz (19.5.)  
Josef Walter Leitgeb, Fehring (20.6.)  
DI Thomas Schenker, Aspang (27.6.)

### 60 Jahre

Ferdinand Paul Nagele, Stadl an der Mur (25.5.)  
Heinrich Rappold, Übelbach (25.6.)

### 65 Jahre

Rene Mayer, Sonntag (21.4.)  
OFR DI Franz Hippacher, Großwilfersdorf (7.5.)  
Urban Grossegger, Eichkögl (22.5.)  
DI Florian Riegler, Graz (27.6.)

### 70 Jahre

Ofö. Josef Wolf, Leoben (19.5.)  
Johann Höfler, Breitnau (23.6.)  
Friedrich Holzer, Frohnleiten (29.6.)

### 75 Jahre

Josef Rattinger, Möderbrugg (3.5.)  
Ofö. Ernst Abel, Gußwerk (15.5.)  
Ing. Alfred Haidn, Eisenerz (9.6.)

### 80 Jahre

HR DI Gerhard Hanak-Hammerl, Gröbming (30.4.)  
TAR Ing. Karl Maierhofer, Pitten (19.6.)

### 85 Jahre

HR DI Vinzenz Uhl, Graz (16.4.)

### 90 Jahre

OFM DI Franz Pilch, Graz (15.6.)

### älter als 75 Jahre

Franz Kiefer, Trahütten (3.5.1946)  
OFR DI Hubert Köhler, Bad Vöslau (23.6.1946)  
Ök.-Rat Siegfried Waldauer, Weißkirchen (30.6.1946)  
Ing. Rudolf Kirsch, Graz (28.5.1945)  
Ofö. Ing. Hermann Gasperl, Eisenerz (1.5.1944)  
Ofö. Walter Sprosec, Rottenmann (24.5.1944)  
Ing. Peter Moser, Pruggern (22.6.1944)  
DI Ulf Carstanjen, Bruck/Mur (30.6.1944)  
HR DI Gerhard Hanak-Hammerl, Gröbming (30.4.1943)  
TAR. Ing. Karl Maierhofer, Pitten (19.6.1943)  
Ofö. Ing. August Dietl, Admont (7.4.1941)  
Gundl Kaltenegger, Allerheiligen (27.4.1941)  
OFM DI Bertram Kohlfürst, Graz (2.5.1941)  
Ing. Albrecht Prader, Hüttenberg (4.5.1941)  
Ofö. Heinz Lassnig, Deutschfeistritz (6.5.1941)  
Wolfgang Fischer, Peggau (6.5.1941)  
Ing. Wilhelm Fluch, Kapfenberg (10.4.1940)  
Prof. DI Hans Schönherr, Bruck/Mur (4.5.1940)  
HR DI Horst Tauer, Bruck/Mur (9.5.1940)  
HR FD DI Dr. Jürgen Thum, St. Gallen (13.5.1940)  
Rev.fö. Reinhard Krondorfer, Leitersdorf (19.5.1940)  
OFM DI Fritz Hempel, Leoben (10.6.1940)  
Ofö. Ing. Rudolf Riedel, Ligist (17.4.1939)  
OFR DI Eckard Müller, Maria Lankowitz (28.4.1939)  
Ofö. Ing. Johann Forstner, Admont (29.4.1939)  
HR DI Vinzenz Uhl, Graz (16.4.1938)  
Norbert Riemer, Voitsberg (5.5.1936)  
Max Klarmann, Trieben (12.5.1936)  
Ofö. Johann Reiter, Tragöß (18.5.1936)  
Fvw. Werner Forster, Leoben (15.6.1935)  
Gerold Muster, Weiz (10.4.1933)  
OFM DI Franz Pilch, Graz (15.6.1933)  
Ök.-Rat Anton Hubmann, Bretstein (28.5.1931)  
OFM DI Dr. Rudolf Schwarz, Rottenmann (8.5.1925)

## Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren

# IHR SPEZIALIST

Ihre Forstmaschine ....

Ihr Radlader ....

Ihr Grader ....

Ihr Stapler ....

Ihre Kommunalmaschine ....

Ihre Rasenmaschine ....

braucht demnächst Reifen  
oder Reifenketten ?

Bei Fragen

Neureifen oder Runderneuerung von

Forstreifen, Breitreifen und Niederdruckreifen,

EM-Reifen, Graderreifen und Staplerreifen,

Kommunalreifen und Rasenreifen,

sowie Reifenketten verlangen Sie

Ihren österreichischen Fachbetrieb

FORESTREE

## Ihr österreichischer Fachbetrieb



Forestree Gesellschaft m.b.H.

Denisgasse 39-41 • A-1200 Wien

Tel.: 01/333768 0 oder 0664/1008729 • FAX: 01/333768 5

E-Mail: [office@forestree.at](mailto:office@forestree.at), Internet: [www.forestree.at](http://www.forestree.at)

# für REIFEN und KETTEN



## Aus dem Forst, für den Forst.

Sicherheit und Leistung haben  
für uns oberste Priorität.

[www.mm-forsttechnik.at](http://www.mm-forsttechnik.at)



### Impressum:

*Grüner Spiegel:* Magazin des Steiermärkischen Forstvereines,

*Eigentümer, Herausgeber und Verleger:*

Steiermärkischer Forstverein, Herrengasse 13,

8010 Graz,

Telefon und Fax: 0316/82 53 25,

Email: [steiermark@forstverein.at](mailto:steiermark@forstverein.at)

Internet: [www.steirischerwald.at](http://www.steirischerwald.at)

DVR-Nr.: 0817805

Druck: Medienfabrik Graz

*Für den Inhalt verantwortlich:*

Redakteur Dr. Gerhard Pelzmann, Herrengasse 13, 8010 Graz

Zulassungsnummer: **02Z033411 M**

P.b.b. Erscheinungsort Graz - Verlagspostamt 8010 Graz

